

Hochachtungsvoll
Gütigster Herr Professor!

Indem ich mich auf den Brief von Sr. Wohlgebunden
dem Herrn Pastor Albanus an den Hochachtungsvoll beziehe,
erlaube ich mir hiermit diese Anzeige, Ihnen in mir beizubrin-
gen vorzustellen, für welche der Herr Pastor Sie
gütigst bewilligen.

Ich bin in Libau geboren. Mein Vater, Looßenborn,
wurde daselbst finterlassend mich als dreijährigen Knaben,
meine Mutter erließ gegen ihre Vaterstadt, um ihren
neuen Gemahl, den Kaufmann Langensperger in Riga,
zu folgen und - mein Vermögen, das zwar nicht groß,
dies für mich bei meinem finterlassend verwalten wäre jedoch
unter weitem Händen und durch wen? kann ich mich
vermitteln, nicht bewahren - also will ich mich durch den
Herrn Pastor Langensperger in Riga
zu

zu Liban verfertigt und gewogen die Weisheit das selbe bei
 uns fünfzigste Jahr. Meine Lehrer waren Anno 1700 der Herr
 Notarius publicus, F. Keuther, des Samaligen Hof-Kandidat
 A. Seberg und J. Güter des Samaligen Hof-Kandidat, jetzt
 Kreis-lehrer und Pastor Adjunctus in Liban H. C. T. Ludwig,
 zum Kaufmannsstande bestimmt, das mit der Liban zum
 Studium der Theologie im Ganzen, die das oben erwähnte
 in Jahre H. C. T. Ludwig, statt anzufangen und zu wissen,
 bemerkt gewesen war, kam es uns Riga, um eine Stelle
 zu suchen. Ich bekam keine, und da nichts mehr in Aussicht,
 suchte die Kontinentalstadt des Hof-Spitalsdirektors Albanus,
 und wurde im Gymnasium aufgenommen. Das ging
 unter der Hand aber bereitete mir große Leiden und
 sehr mich in glücken, das diese 4 Jahre, die ich davor
 bei zu haben habe, die fünfzigste mein Leiden waren.
 In diesen. — — — Drittens, was zu sehr drückende
 Familienverhältnisse waren denen ich zum verhängnisvollsten
 Mann, Hof-Rath Albanus und so viel in dieser, waren.
 So viel habe, zu wissen mich mit der am besten Weisheit,
 das Gymnasium zu verlassen und eine Stelle auf dem Lande

da zu sein. Ich setze die zu diesem Anknüpfen zu einer
 geliebten Geystlichen und - jetae f. f. f. da man sie nicht
 der Herr Pastor Albanus mit der Annahme eines
 wachsenden, sie für mich zu bezeugen, und meine Freude über
 diese alle Vorstellung ganz, dann: ich würde das Kindmädchen
 ganz verlusten, dann aber das mit meiner Handlung fortzuführen.
 Ich setze ich nun bin, zu nichte haben, als meine Besorgnis und meine
 Besorgnis (das hochachtungsvoll ^{zu} dem Wort ganz würdevoll zu sein), das
 meine Verwandten, wenn sie mich wollten, mich ^{ganz} ^{und} ^{ganz} ^{und} ^{ganz}
 überlassen bin nicht selber können, das ich der einzigen bin,
 auf die meine alte Mutter ihre Unterstützung zu setzen wird, in
 dem meine einzige liebevolle Schwester in der Welt ihre
 Hilfe will, und nicht bittet zu werden. — Ich ist
 nach meiner Überzeugung ganz gefasst, und einen Mann, der
 ich mit der hochachtungsvoll ^{zu} dem Wort ganz würdevoll zu sein, das
 bewegen, und diese festen zu dürfen, das Sie, als ein Solches,
 mich nicht dem Verzug von meinem Vater haben war.
 Ich.

Das dem Geystlichen setze ich nicht bittet bin ganz gefasst.

1825
 10. Jan. 1825
 in =

